

EDITORIAL

Kommunale Bodenschutzkonzepte im ländlichen Raum

Frank Jürges, Marcel Litfin, Hans-Jürgen Köhler, Wolfgang Schurmann

Kommunen müssen im Rahmen der Daseinsvorsorge wirtschaftliche Entwicklung, Schaffung von Wohnraum, Gewerbegebiete, Verkehrsinfrastruktur sowie die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit ausgewogen berücksichtigen. Angesichts des Klimawandels gewinnen der Schutz und die nachhaltige Nutzung des Bodens zunehmend an Bedeutung, da entsprechende Schutz- und Anpassungsmaßnahmen unerlässlich sind.

Die begrenzten Ressourcen Fläche und Boden sind nachhaltig zu nutzen, da sie zentrale Rollen beim Stadtklima, der Regen- und Trinkwassernutzung, bei Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und beim Naturschutz erfüllen. Laut Baugesetzbuch müssen Umwelt- und Bodenschutz im Umweltbericht berücksichtigt werden. Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung ist gängige Praxis. Bisher lag der Schwerpunkt des Bodenschutzes vor allem im Bereich der Bewältigung von Altlasten.

Die Rahmenbedingungen im ländlichen Raum führen dazu, dass nur begrenzt Brachflächen zur Verfügung stehen. Auch nach Ausschöpfung von Potenzialen für Baulücken, Brachflächen sowie der Revitalisierung innerörtlicher Bereiche ist es oftmals erforderlich, Entwicklungsflächen am Ortsrand zu planen und zu erschließen.

Für Kommunen im Gebiet der Hildesheimer Börde sowie im angrenzenden Übergangsbereich zum Leinebergland ist es aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten oft praktisch unvermeidbar, hochwertige Lössböden durch planerische Maßnahmen in Anspruch zu nehmen. Dem Schutzgut Boden als dreidimensionaler Körper mit seinen gesetzlich geschützten Funktionen, möglichen Gefährdungen und Potenzialen wurde dabei aus bodenschutzfach- und -rechtlicher Perspektive häufig nicht die notwendige Beachtung geschenkt.

Der Landkreis Hildesheim hat deshalb mit Kreistagsbeschluss konstruktiv ein Pilotprojekt zur Erstellung „Kommunaler Bodenschutzkonzepte im ländlichen Raum des Landkreises Hildesheim“ initiiert, um auf kommunaler Planungsebene bodenbezogene Darstellungen zu entwickeln und so den Kommunen eine angemessene Lösung für die bestehende Situation bereitzustellen.

Wir, als am Projekt beteiligten Kommunen (Gemeinden Harsum, Giesen, Sibbesse sowie Stadt Elze), konnten in einem Workshop unsere spezifischen Belange und Wünsche in das Projekt einbringen. In mehreren Zwischentreffen erfolgten Abstimmungen zu detaillierteren Fragestellungen und zu möglichen Handlungszielen.

Als Ergebnis des Projektes liegen nun Bodenfunktionskarten, Auswertungskarten für die Nutzung des Bodens bei Klimaschutz- und -anpassung sowie verschiedene Potenzialkarten insbesondere für eine bessere Verwertung der Ressource Boden vor. Durch Erläuterungen, Handlungsziele und ein Maßnahmenkatalog erhalten die Kommunen Hinweise für die Anwendung der Karten und die Beurteilung der Auswirkungen kommunaler Entwicklungsvorhaben auf den Boden.

Die Darstellungen sollen uns als Kommunen dabei unterstützen, zukünftige Herausforderungen – insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel – vorausschauend zu bewältigen und entsprechende Planungsansätze zu entwickeln. Darüber hinaus können wir Entscheidungsträger sowie die interessierte Öffentlichkeit durch geeignete Dokumentationen über die Ergebnisse informieren.

Die Nutzung von Flächen mit hochwertigen Böden wird sich nicht in jedem Fall vollständig vermeiden lassen, da andere zentrale Aspekte und Rahmenbedingungen der kommunalen Planungspraxis dadurch keinesfalls vernachlässigt werden dürfen.

Auf Unterstützung durch die Landesämter und die Kreisverwaltung sind die Kommunen auch zukünftig angewiesen, wenn übergeordnete Bodenschutzziele insbesondere mit Blick auf den Klimaschutz, die Begrenzung der Versiegelung und des Flächenverbrauchs erreicht werden sollen.

Das Projekt soll eine Vorbildwirkung für andere Gemeinden des Landkreises Hildesheim entfalten. Nach unseren Erfahrungen kann dies gelingen, denn die Bodenschutzkonzepte wurden so entwickelt, dass keine Verbote oder Einschränkungen ausgelöst werden oder notwendige Entwicklungen behindert würden. Sie bieten uns vielmehr eine zeitgemäße Orientierungshilfe, um die Bedeutung und Potenziale der Böden im Gemeindegebiet zukünftig besser zu erkennen, zu bewerten und auf der Planungsebene nutzen zu können.

Der Landkreis Hildesheim hat im laufenden Jahr ein neues Klimaschutzkonzept verabschiedet. Darin wird die Entwicklung einer landkreisweiten Strategie zum Bodenschutz auf der Grundlage der im Projekt gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen als Maßnahme aufgeführt.

Die Bürgermeister der Gemeinden Giesen (Frank Jürges), Harsum (Marcel Litfin), Sibbesse (Hans-Jürgen Köhler) und der Stadt Elze (Wolfgang Schurmann)